Offener Unterricht

1. Kurze Beschreibung der Methode:

Das methodische Grundprinzip des Offenen Unterrichts ist das entdeckende, problemlösende, handlungsorientierte und selbstverantwortliche Lernen. Offener Unterricht gestaltet sich in der Umsetzung als Freie Arbeit, Wochenplanarbeit, Stationsarbeit oder in Form eines Projektes. Die Lerner müssen Eigenständigkeit hinsichtlich der Entscheidungen, der Arbeitsformen, sozialen Beziehungen und Kooperationsformenentwickeln. Außerdem ist es den Lernern möglich, den Unterricht mitzugestalten, wenn es um die Inhalte, Durchführung und den Verlauf des Unterrichts geht. Der Lerner kann seine Aktivitäten selbstständig planen, auswählen und durchführen. Der Lehrer hat die Möglichkeit, den Lernern Handlungsspielräume zu gewähren. Der Offene Unterricht impliziert eine veränderte Beziehungsstruktur zwischen Lehrer und Schüler, einen veränderten Lernbegriff und eine veränderte Lernorganisation.

Werkstattunterricht bezeichnet eine Lernumwelt für den Schüler. Es ist ein Angebot, dass vom Lehrer maßgeblich vorstrukturiert und vorgeplant ist, aber Lernsituationen und Lernmaterialien enthält, die den Schülern selbstständiges Arbeiten ermöglichen sollen. Der Lehrer stellt eine Vielzahl an Arbeitsangeboten bereit, die sowohl fächerübergreifend sein können als auch verschiedene Sozialformen, Arbeitsmethoden und Zugangskanäle ermöglichen. Diese Form des Offenen Unterrichts kann so geplant sein, dass sie durchaus den Richtlinien entspricht und somit zu einem dauerhaften Arbeitsprinzip werden kann. Folgende Kriterien sind nach Peschelbeim Werkstattunterricht zu beachten

Die Schüler können sich mit eigenen Ideen an der Werkstatt beteiligen.

Ein echter Bezug zur Lebenswelt ist gegeben.

Die Werkstatt hat zieladäquat einen, Roten Faden‘.

Die Werkstatt ermöglicht einen interdisziplinären Unterricht und ist nicht fachlich einseitig angelegt.

Die fächerübergreifenden Komponenten sind echt integriert und nicht konstruiert.

Die Werkstatt beinhaltet handlungsorientierte Komponenten und nicht nur Arbeits-blätter.

Das Material ist kindgerecht und leicht zu beschaffen.

Die Werkstatt beinhaltet wirklich anspruchsvolle Aufgaben und nicht nur reproduktive Übungen.

Die Aufträge lassen Gestaltungsmöglichkeiten zu, es wird nicht alles vorgegeben

Die Werkstatt beinhaltet auch offene ‚Leerangebote‘ und nicht nur obligatorische Angebote.

Es werden alle Sozial- und Arbeitsformen berücksichtigt.

Auch auf Dauer ist eine Auswahlmöglichkeit durch ein ‚Überangebot‘ vorhanden

© Reich, K. (Hg.): Methodenpool. In: URL: http://methodenpool.uni-koeln.de2008